

# Frisch auf ins weite Feld

Text: Volkslied

Melodie: Volksweise

G D G

Frisch auf ins wei - te Feld, zu Was - ser und zu

D7 G D G D G D

Lan - de, hab' ich mein' Sinn ge - stellt, zu

G D G D G D G D

rei - sen und zu wan - dern von ei - ner Stadt zur an - dern, so

G A7 D C° Em D G Em C6 D G C G

lang es Gott ge - fällt, so lang es Gott ge - fällt.

1. Frisch auf, ins weite Feld!  
Zu Wasser und zu Lande hab'  
ich mein'n Sinn gestellt.  
zu reisen und zu wandern  
von einer Stadt zur andern,  
|: so lang es Gott gefällt. :|
2. Ein wohlgereister Mann,  
der in der Welt gewesen ist,  
der etwas weiß und kann,  
von dem ist viel zu halten,  
bei Jungen und bei Alten,  
|: ich selbst halt viel davon. :|
3. Zu Straßburg an dem Rhein,  
da gibt es viel zu schau  
von Silber und Edelstein.  
Wer Geld hat, der kann kaufen ein,  
wer keins hat, der muss es lassen  
|: sein zu Straßburg an dem Rhein. :|
4. Zu Köllen an dem Rhein,  
da gibt's so viel Kirchen und  
 Klöster, als Tag im Jahre sein.  
Wer weiß von einer Stadt,  
die so viel Kirchen und  
 Klöster hat,  
|: als Köllen an dem Rhein. :|
5. Ihr Jungfern insgemein  
freit euch nur Junggesellen  
die brav gewandert sein  
in ihren jungen Jahren  
und haben schon erfahren  
|: was brave Burschen sein. :|